

16

Kurzer Abriss
der
alten Geographie,

als

Leitfaden

beim Unterrichte auf Gymnasien bearbeitet

von

Dr. Albert Forbiger,

Corrector am Gymnasium zu St. Nicolai in Leipzig.



Leipzig,

Verlag von Gustav Mayer.

1850.

V o r r e d e.

Von mehrern Seiten her theils öffentlich, theils privatim aufgefordert, aus meinem mit so grosser Nachsicht und so ermunterndem Beifalle aufgenommenen Handbuche der alten Geographie in 3 Bänden einen kurzen Auszug als Leitfaden beim Unterrichte in der alten Geographie auf Gymnasien zu veranstalten, glaubte ich diese ehrenvolle Aufforderung um so weniger unbeachtet lassen zu dürfen, als es wirklich an einem neueren, dem jetzigen Standpunkte der Wissenschaft entsprechenden und zweckmässig eingerichteten Hülfsbuche dieser Art noch gänzlich fehlt. Bin ich nun aber auch bei Ausarbeitung dieses Werkchens im Allgemeinen der Anordnung meines Handbuchs gefolgt, um dem Lehrer den Vortrag der alten Geographie nach diesem Leitfaden durch den Gebrauch des letzteren möglichst zu erleichtern, so wird doch schon die flüchtigste Vergleichung zeigen, dass man hier keineswegs nur einen Auszug aus dem grössern Werke, sondern eine ganz neue und selbstständige Arbeit vor sich hat, da ich schon jetzt durch fortgesetzte Studien vielfache Gelegenheit zu Berichtigungen und Ergänzungen meines Handbuchs gefunden habe, was gewiss Niemanden befremden wird, da das *dies diem docet* fast in keiner Wissenschaft eine grössere Bestätigung findet, als gerade in der Erdbeschreibung. Ich bitte daher alle sich hier findenden Abweichungen von jenem als Verbesserungen anzusehen, von denen ich hier freilich keine Rechenschaft geben kann, und die ich — wenn sich nicht unterdessen eine andre passende Gelegenheit dazu findet — allerdings erst bei einer zu hoffenden zweiten Auflage des Handbuchs durch Gründe zu rechtfertigen im Stande sein werde. (Einstweilen verweise ich hinsichtlich mancher dieser Veränderungen und Berichtigungen auf die von mir gelieferten geograph. Artikel in Pauly's Realencyclopädie der class. Alterthumswissenschaft.) Der Zweck bei Abfassung dieses kurzen Abrisses der

alten Geographie aber war, den Schülern ein Hilfsmittel in die Hand zu geben, durch das sie in den Stand gesetzt würden, dem Vortrage des Lehrers, ohne durch zu vieles Nachschreiben gestört zu werden, aufmerksam zu folgen und das Gehörte zu Hause mit Erfolg zu wiederholen. Daher musste derselbe, mit Ausschluss alles gelehrten Apparats, aller Citate u. s. w., vorerst die alten Namen der Länder und Völker, der wichtigern Berge, Vorgebirge, Flüsse, Seen, Städte u. s. w. sowohl in der römischen als in der griechischen (auch, wo es nöthig schien, in der einheimischen, indischen, hebräischen, persischen u. s. w.) Form, und wo irgend möglich, mit Angabe der Quantität, in wiefern die Aussprache dadurch bedingt wird, sodann aber auch die den alten entsprechenden neueren Namen, soweit sie bekannt sind, enthalten. (Bei Angabe der Quantität musste ich freilich oft bloß der Analogie und Wahrscheinlichkeit folgen, und es werden hier, leicht mögliche Druckfehler ganz abgerechnet, gewiss noch manche Irrthümer mit untergelaufen sein, wegen deren ich um gütige Nachsicht bitten muss; doch wollte ich, selbst auf die Gefahr eines Irrthums hin, lieber eine bloß wahrscheinliche Quantität angeben, als den Schüler über die Aussprache eines Namens ganz in Ungewissheit lassen. Bei blossen Verweisungen auf schon früher dagewesene Namen schien übrigens die Wiederholung der Quantität nicht nöthig. Was aber die jetzigen Namen betrifft, die in neueren Reisewerken oft so überaus verschieden angegeben werden, so schien es in vielen Fällen nöthig mehrere Formen derselben anzuführen, sei es auch nur aus dem einzigen Grunde, damit der Schüler, wenn er in seinem Lehrbuche der neuern Geographie oder in seinem Atlas eine abweichende Form findet, nicht irre werde u. hier oder dort einen Irrthum voraussetze.) Es musste ferner über die Grenzen der Länder, den Strich der Gebirgszüge, den Lauf der Flüsse, die Lage der Vorgebirge, Seen u. Städte wenigstens so viel mitgetheilt werden, dass der Schüler dieselben auf der Karte leicht auffinden kann; denn der Gebrauch eines guten Handatlases der alten Geographie neben diesem Leitfaden ist freilich unerlässlich*). Auch von dem Klima und der Beschaffenheit der Länder,

*) Unter den bisher erschienenen ist besonders der Kiepert'sche als der vorzüglichste dringend zu empfehlen. Uebrigens erlaube ich mir schon vorläufig

sowie den Produkten und der Industrie derselben musste wenigstens das Hauptsächlichste angedeutet werden, während von den historischen Schicksalen der Länder und Städte, und von den sonstigen Merkwürdigkeiten der letzteren nur ganz kurze Fingerzeige als Anhaltspunkte bei der Repetition gegeben werden konnten, so dass alles Weitere hierüber dem Vortrage des Lehrers überlassen bleiben muss. Was die allerdings schwierige Auswahl der in diesem Auszuge aufzuführenden Ortschaften betrifft, so bin ich dem Grundsätze gefolgt, dass ich ausser den wirklich bedeutenden und bei den alten Schriftstellern am häufigsten vorkommenden Städten auch alle solche Orte namhaft gemacht habe, an die sich eine wichtige historische Erinnerung knüpft, ferner die noch in Ruinen vorhanden sind, oder die noch immer einen dem alten entsprechenden Namen führen, endlich auch selbst einige in keine dieser Kategorien fallende, die aber der Strassenzüge wegen wichtig sind. Auch hier muss es dem Ermessen des Lehrers überlassen bleiben, wie viel er von dem hier Mitgetheilten zu weiterer Erörterung auswählen will; ich aber glaubte es der studirenden Jugend schuldig zu sein, im Allgemeinen eher etwas zu viel, als zu wenig zu geben, da gewiss dieser Leitfaden für Manchen auch noch über die Grenze der Schule hinaus wird ausreichen müssen. Um aber auch hierin den Gebrauch des Buches zu erleichtern, habe ich alle die Namen, die wohl ihrer Bedeutung wegen unter keinen Umständen übergangen werden dürfen, mit fetterer, mehr in die Augen fallender Schrift drucken lassen, obgleich freilich auch unter den übrigen, an sich minder bedeutenden, Lokalitäten noch manche wegen einzelner historischer Facta hervorzuheben sein werden. Dass ich auch eine kurze Uebersicht der Geschichte der alten Erdkunde und einen gedrängten Abriss der mathematischen und physischen Geographie vorausgeschickt habe, wird hoffentlich nicht gemissbilligt werden, da meiner innigen Ueberzeugung nach auch diese Theile der Geographie beim Unterrichte

darauf aufmerksam zu machen, dass nächstens auch ein von mir selbst ganz neu gezeichneter und auf's Eleganteste in Stahl gestochener Atlas der alten Geographie in dem, schon eine grosse Ausführlichkeit erlaubenden, Formate von *Reichardi Orbis terrarum antiquus in usum iuventutis descriptus* als eine neue Bearbeitung des letzteren im Verlage von Fr. Campe in Nürnberg erscheinen wird, der am zweckmässigsten neben diesem Leitfaden zu gebrauchen sein dürfte.

nicht ganz übergangen werden dürfen. Der Lehrer, dem auch hier die seinen Zwecken entsprechende Auswahl anheimgestellt bleibt, wird sich auch dabei meines Handbuchs mit Nutzen bedienen können, wo sich von allem hier blos Angedeuteten die weitere, durch Citate belegte Ausführung findet; wie ich denn überhaupt mit Bestimmtheit versichern kann, dass dieser Leitfaden nichts enthält, was ich nicht durch die nöthigen Citate zu rechtfertigen im Stande bin. Dabei bin ich bemüht gewesen, Alles so übersichtlich darzustellen, als bei so gedrängter Kürze möglich war, habe aber freilich auch, um den Raum für das wirklich Nothwendige zu sparen, auf alle stilistische Ausschmückung verzichten müssen. Dass der Index sich blos über die wichtigern geographischen Namen verbreitet, wird hoffentlich keine Missbilligung finden, da ein ganz vollständiges Register (wie ich es allerdings ausgearbeitet hatte) allein fast 4 Bogen gefüllt und somit den Umfang des ganzen Werkchens, das so schon bedeutend stärker geworden ist, als eigentlich beabsichtigt war, zu sehr vergrössert haben würde. Ob ich nun wirklich ein seinem Zwecke entsprechendes, brauchbares und die Wissenschaft förderndes Lehrbuch geliefert habe, diess zu beurtheilen muss ich competenten Richtern überlassen, die ich ersuche, mich durch eine humane, aber unparteiische Kritik auf die gewiss noch zahlreichen Mängel meiner Arbeit aufmerksam zu machen, um ihnen bei einer zweiten Auflage, die bei einem solchen Schulbuche ja wohl zu hoffen steht, abhelfen zu können; glücklich aber würde ich mich schätzen, wenn das Werkchen sich einer eben so nachsichtigen und wohlwollenden Aufnahme zu erfreuen hätte, wie sie meinem Handbuche der alten Geographie in so ehrenvoller Weise zu Theil geworden ist. Schliesslich fühle ich mich gedrungen auch dem Herrn Verleger für die geschmackvolle Ausstattung und dem gelehrten Corrector, Herrn Meinhardt, für die auf die Correctur verwendete lobenswerthe Sorgfalt meinen verbindlichsten Dank abzustatten.

Leipzig, am 28. Juli 1850.

Forbiger.